Der Fuchs ist gegen die Gitter!

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 17

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

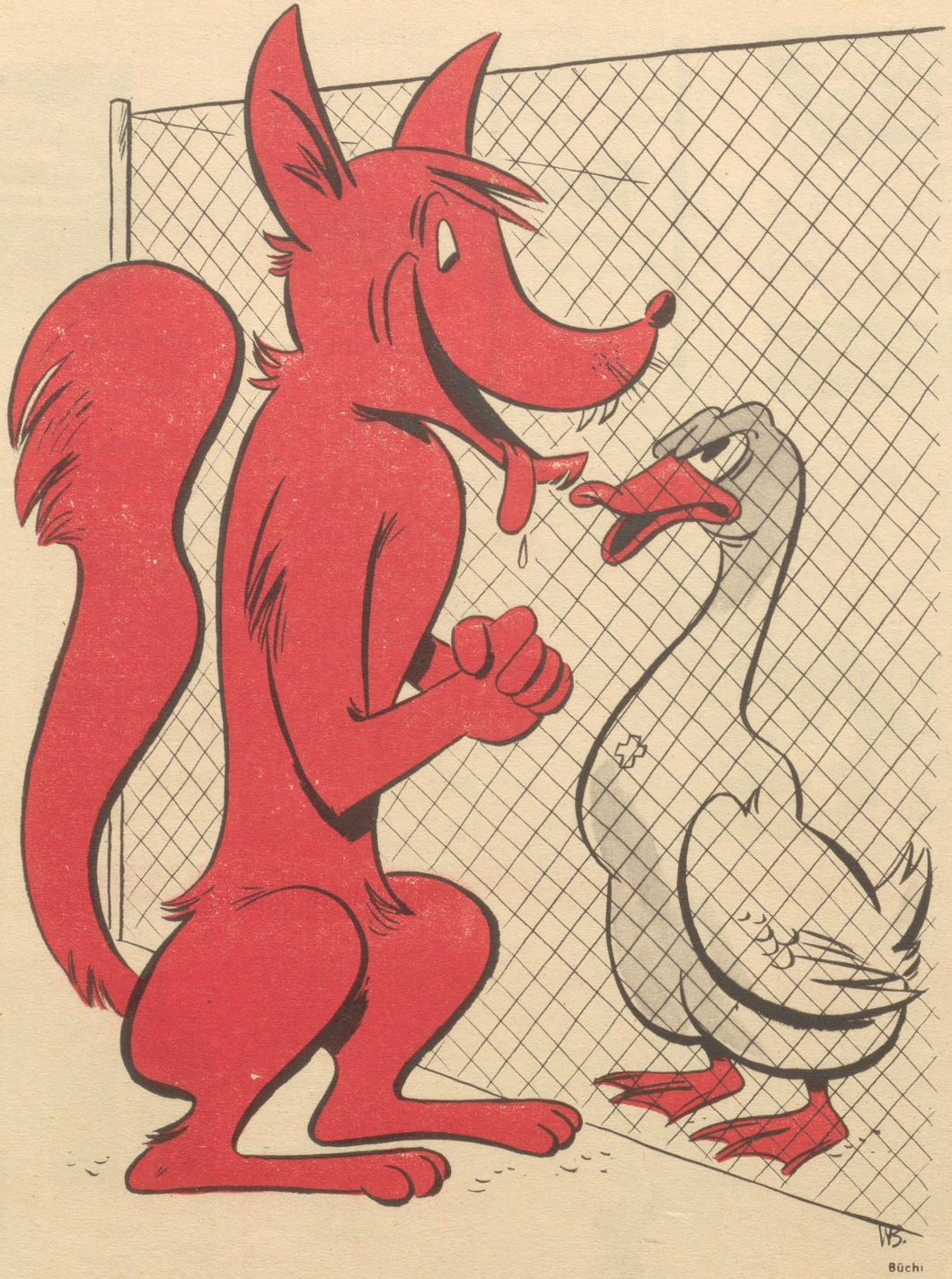
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Büchi

Nicole plädiert im Nationalrat für die Freiheit!

Der Fuchs ist gegen die Gitter!

Die knarrenden Stiefel

Kaiser Franz Josef hatte eine große Abneigung gegen das Geräusch knarrender Stiefel. Einst betrat Feldmarschalleutnant Graf v. B., dem die Eigentümlichkeit seines Monarchen nicht bekannt war, mit lautknarrenden Stiefeln das Vorzimmer des Audienzsaales. Der diensttuende Kammerherr war in tödlicher Verlegenheit und wollte eben dem Eingetretenen die nötigen Aufklärungen geben, da öffnete sich bereits die Tür des Audienzsaales, und der Kaiser, der das ihm widerliche Geräusch schon vernommen, verabschiedete mit entsprechender Handbewegung den Feldmarschalleutnant mit den kurzen Worten: «I bitt' Ihnen, gehn S' nur wieder. Wann Ihre Stiefel reden, brauchen S' selber nix z'sagen.» Zm.